

Johann II. im J. 1048 und deren Bestätigung durch Leo IX., dann die Kämpfe unter Anselm II. erzählend, die, verschärft durch das Eingreifen Gregors VII. nach der Vertreibung des Bischofs und seiner Anhänger aus Lucca und die Erhebung des Gegenbischofs Petrus endeten, bis der Kampf um die Reform des Domkapitels in den größeren Kämpfen um Lucca im Rahmen der großen Auseinandersetzung zwischen Kaisertum und Papsttum aufgeht. Die Arbeit ist zugleich gelegentlich ein Beitrag zur Kritik der von B. SCHMEIDLER in den MG. SS. 30, 2 herausgegebenen Vita Anselmi II des Rangerius.

112. S. SALLOCH, 'Hermann von Metz. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Episkopats im Investiturstreit' (Schriften d. wissenschaftl. Inst. der Elsaß-Lothringer im Reich a. d. Univers. Frankfurt, NF. 2, 1931), gibt in dem ersten Teil seiner gründlich fundierten Arbeit eine biographische Darstellung Bischof Hermanns, die erweist, daß dessen Verhalten nicht rein aus politischen Interessen wie bei den meisten seiner Amtsgenossen erklärt werden kann, sondern bestimmte staats- und kirchenrechtliche Vorstellungen zur Grundlage hat. Diese untersucht S. in einem zweiten Kapitel auf Grund des Briefwechsels Hermanns, d. h. besonders der zwei Schreiben Gregors VII. und desjenigen Erzbischof Gebehards von Salzburg an den Bischof. Es gelingt S. auf diese Weise über die bisherige widerspruchsvolle Beurteilung des Metzgers hinaus herauszuarbeiten, daß dieser nicht der extremen, sondern der gemäßigten Reformpartei zuzuzählen sei, der sich lange um eine Verständigung zwischen Königtum und Kirche bemüht habe und erst aus praktisch-politischen Überlegungen in scharfen Gegensatz zu Heinrich IV. getreten sei, bis er sich am Ende seines Lebens zu einem Kompromiß mit dem König entschlossen habe. In einem Exkurs untersucht S. die Überlieferung des zweiten Schreibens Gregors VII. an Bischof Hermann (Reg. VIII, 21), ohne indes über das stark umstrittene Verhältnis der Texte zueinander zu einem endgültigen Ergebnis kommen zu können. Vornehmlich die Verwaltungstätigkeit desselben Bischofs in der Metzger Diözese findet sich behandelt von FR. RUPERTI: 'Hériman, évêque de Metz (1073—1090)' in *Annuaire de la Soc. d'hist. et d'archéol. de la Lorraine* 39 (1930), 503—578; vgl. SALLOCH S. 3 Anm. T. E. M.

113. Das aus der Schule GÖLLERS hervorgegangene solid gearbeitete Buch von JOHANNES ENGEL S. C. J., 'Das Schisma